

Wanderung vom 30.01.2025 von Sexau nach Waldkirch

Trotz Streiks bei der VAG waren wir 19 frohgelaunte Wanderer bzw. eher Wanderinnen, die sich heute auf dem Weg von Sexau Richtung Kastelberg begaben. In Sexau überraschen die vielen großen Höfe, welche sich an den Hängen des Reichenbaches befinden. Das letzte Stück des Weges zum Sexauer Haseneck, war dann doch grenzwertig steil, wurde jedoch von allen Teilnehmer geschafft und mit einer herrlichen Aussicht belohnt. Der Weg zum Waldkircher Haseneck ist schließlich eine herrliche Panorama-Wanderung, welche nichts zu wünschen übrig lässt. Der Abstieg hinunter an die Elz ist dann doch etwas steil und geht in die Kniee. Dafür war die Einkehr im Cafe Mundwerk wieder richtig erholsam und stellt vor allem die süßen Schlemmermäule vor die Herausforderung, welcher Kuchen oder welche Torte es heute sein soll. Zu hoffen bleibt nur, dass trotz des Streikes bei der VAG wieder alle zu Hause angekommen sind. Autor: Max Schönherr

[Fotocopyright: Ingrid Blasius](#)

Wanderung vom 23.1.25 zum Vögelesteinfelsen

die heutige Wanderung zum Vögelesteinfelsen wurde von 17 Teilnehmern wahrgenommen. Die Wanderung begann unter der bewährten Leitung von unserem Wanderführer Klaus beim Bahnhof in Gutach (Breisgau). Schon bald begann ein kräftiger Aufstieg, welcher uns zum Vögelesteinfelsen führen sollte. Leider war die Aussicht am Morgen noch nicht so toll, dass uns die Aussicht auf den Kandel und den Hörnleberg mehr oder weniger versagt blieben. Aber die Wege waren trotz des vorherigen Regens gut begehbar, so dass wir uns am Vögeleinfelsen mit dem Begriff der Ewigkeit beschäftigen konnten. Dort kommt alle 100 Jahre ein Vogel vorbei und wetzt sich seinen Schnabel ab. Dabei wird auch der Fels immer um ein klitzekleines Stück kleiner. Wenn der Fels abgewetzt ist, sollte eine Sekunde der Ewigkeit vorbei sein. Leider ist die dortige Beschreibung so, dass dann auch die Ewigkeit vorbei

sein sollte, welches jedoch nicht sein kann. Nach dem Vögelesteinfelsen erfolgte ein erster steilerer Abstieg, der schon ziemlich in die Kniee ging, bevor wir wunderschön eingerichteten jedoch verschlossenen Hütte ein Vesperplätzchen gefunden hatten. Wegen der kühlen Temperaturen sind diese Pausen doch ziemlich kurz gehalten, da ohne Bewegung die Körpertemperatur doch schnell abkühlt. Auf dem Weiterweg bis zum Gscheid konnten wir schließlich den Kaiserstuhl in strahlendem Sonnenschein erkennen. Ab dem Gscheid befanden wir uns auf dem Kandel-Höhenweg und Zweitälersteig. Ab hier wechselten sich die Aussichten Richtung Kaiserstuhl und Kandel bzw. Hörnleberg ständig ab. Eine Strecke zum genießen. Nach zwei etwas steileren Abstiegen landeten wir schließlich im Café Mundwerk, einem Inklusionskaffee, wo wir uns von den Strapazen der Wanderung bei herrlichem Kuchen oder Waffeln mit einer Tasse Kaffee erholen und aufwärmen konnten. Autor: Max Schönherr

[Fotocopyright: Ingrid Blasius](#)